

Wir in mir: Ethik als Verfahrensethik

Die anthropologischen Grundlagen nach Dieter Suhr
(Eine Synthese der Arbeit von Eckhard Türk)

Von einer linearen Moral zu einer vernetzten, prozeduralen Ethik.

Die moderne Krise der Ethik

- **Der Verlust des Ganzen:** Seit der Neuzeit (z.B. Descartes' "Ich denke") wird der Mensch auf einen isolierten, autarken Wesenskern reduziert.
- **Handlungsatomismus:** Individuen handeln als "Eremiten" oder "Robinsonexistenzen". Handlungen werden isoliert von ihren sozialen Netzen betrachtet.
- **Privatisierung der Moral:** Ohne universelle Verbindlichkeit zerfällt Ethik in subjektive, beziehungslos nebeneinander stehende Wertwelten.

Ein exzessiver Fokus auf absolute Selbstbestimmung führt zum Verlust der moralischen Orientierung im sozialen Gewebe.



Paradigmenwechsel: Zwei Ansichten des Menschen

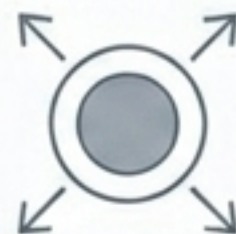
Autonomer Individualismus

Struktur: Substanzbasiert und isoliert.

Dynamik: Lineare Aktionen (Ursache -> Wirkung).

Identität: Das "Ich" existiert vor und unabhängig von der Gemeinschaft.

Fokus: Selbst-Zentrierung und Abgrenzung.



Relationales Ich



Struktur: Prozessbasiert und vernetzt.



Dynamik: Zirkuläre Rückkopplung (Aktion <-> Reaktion).



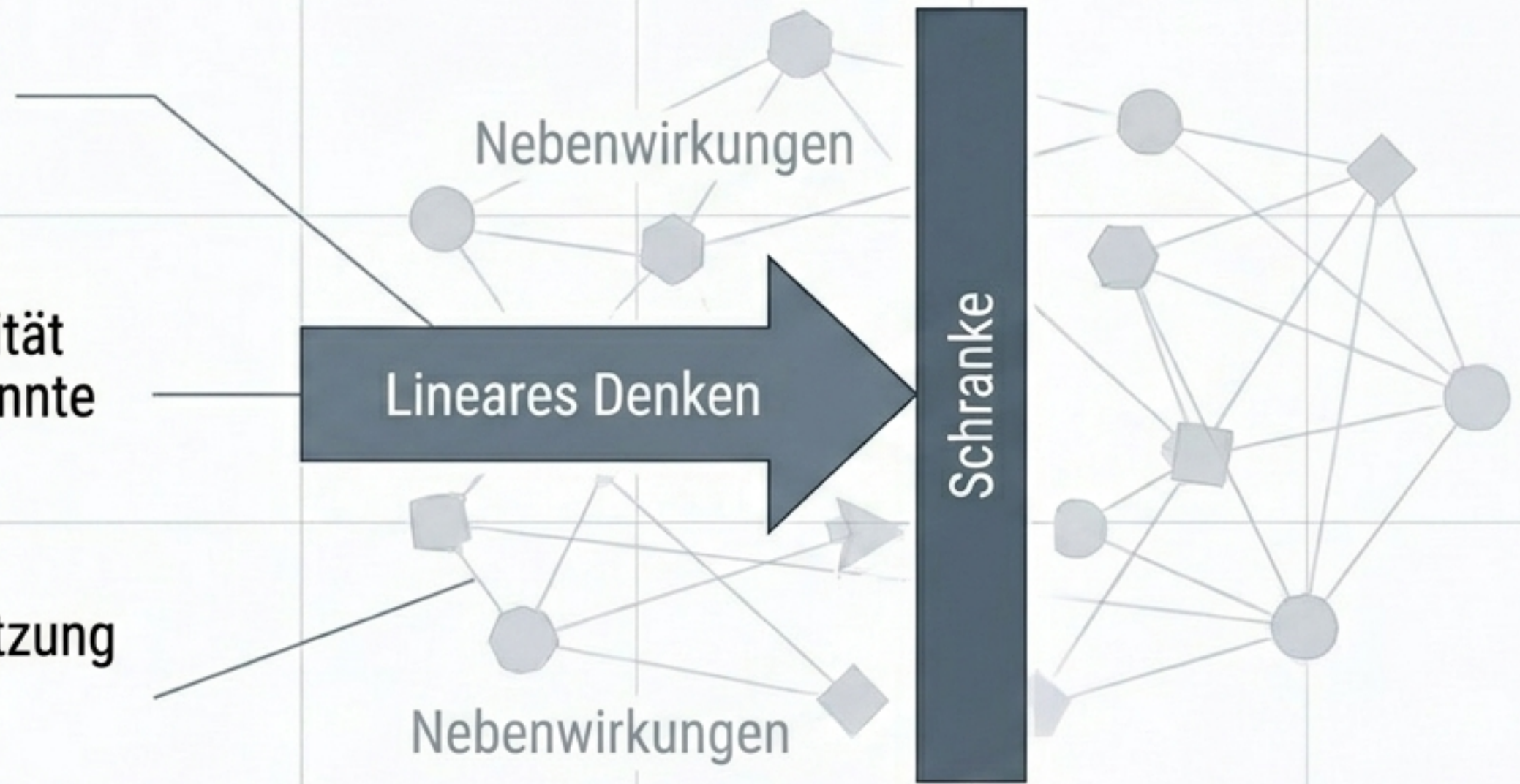
Identität: Das "Ich" konstituiert sich fundamental durch das "Wir".



Fokus: Interaktive Freiheit und gegenseitige Repräsentanz.

Die Fehlergrenze des linearen Denkens (Schrankendenken)

- **Ursache-Wirkungsketten:** Lineares Denken sucht nach isolierten Problemkernen (A verursacht B).
- **Klassifizierungsuniversum:** Die Realität wird in künstliche, voneinander getrennte Bereiche zerschnitten (Schranken).
- Der **blinde Fleck:** Komplexität, Vernetzung und soziale Nebenwirkungen werden ignoriert.

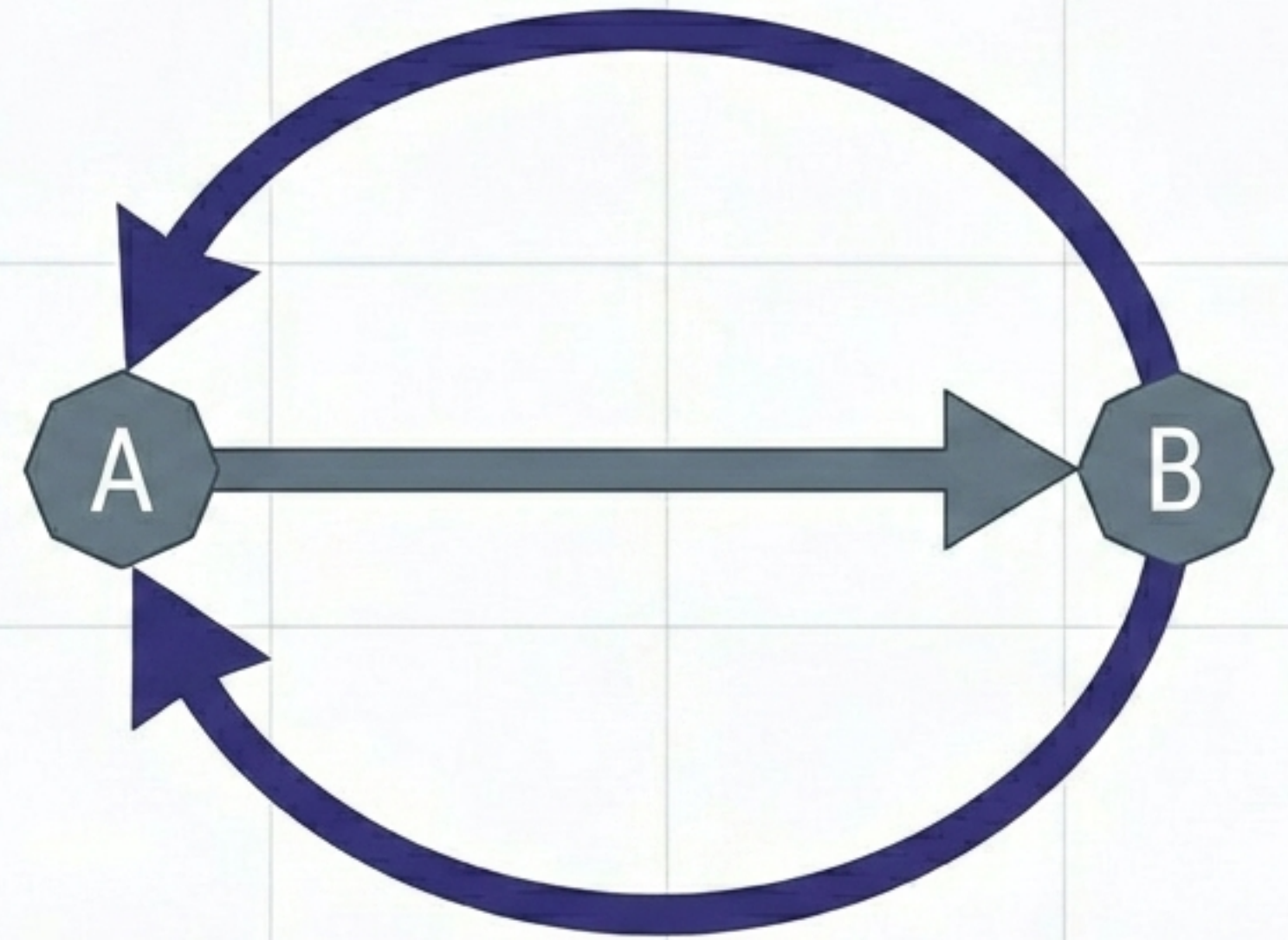


Lineares Denken scheitert in sozialen Systemen, da es die rückwirkenden Folgen einer Handlung auf den Handelnden selbst systematisch ausblendet.

Die kybernetische Antwort: Rückkopplung

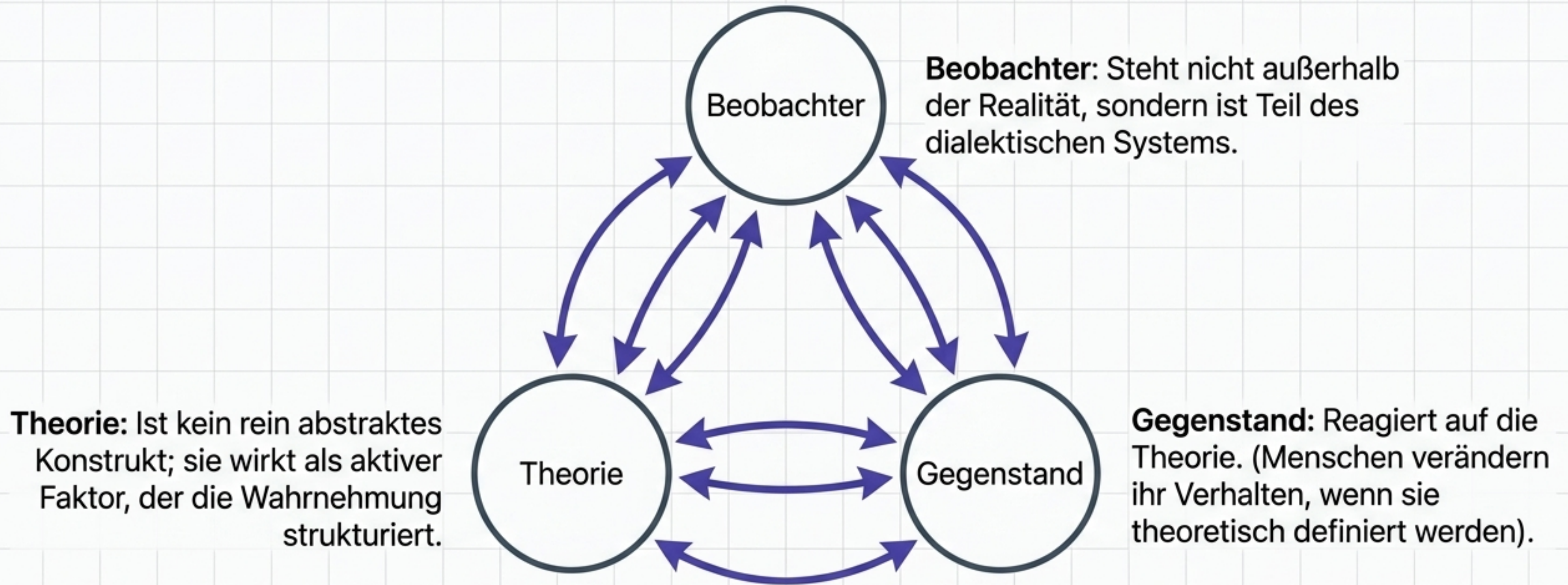
Rückkopplung (Feedback) ist das Grundprinzip, das einen isolierten Prozess lernfähig macht.

- **Steuerung (Linear):** Geradeausbeeinflussung. Das System reagiert blind und kann unvorhergesehene Störungen nicht integrieren.
- **Regelung (Zirkulär):** Wirkungskreis. Das System misst die Wirkung der eigenen Handlung, speist sie zurück und korrigiert das zukünftige Verhalten.



„Der Regelkreis ist die Grundform der Stabilisierung eines Prozesses – sei es in der Technik, in der Biologie oder in der Gesellschaft.“

Die kognitiv-praktische Situation



Der Kurzschluss von Theorie und Gegenstand: Jede Theorie über den Menschen verändert unweigerlich den Menschen selbst.

Das Kernkonzept: „Wir in mir“

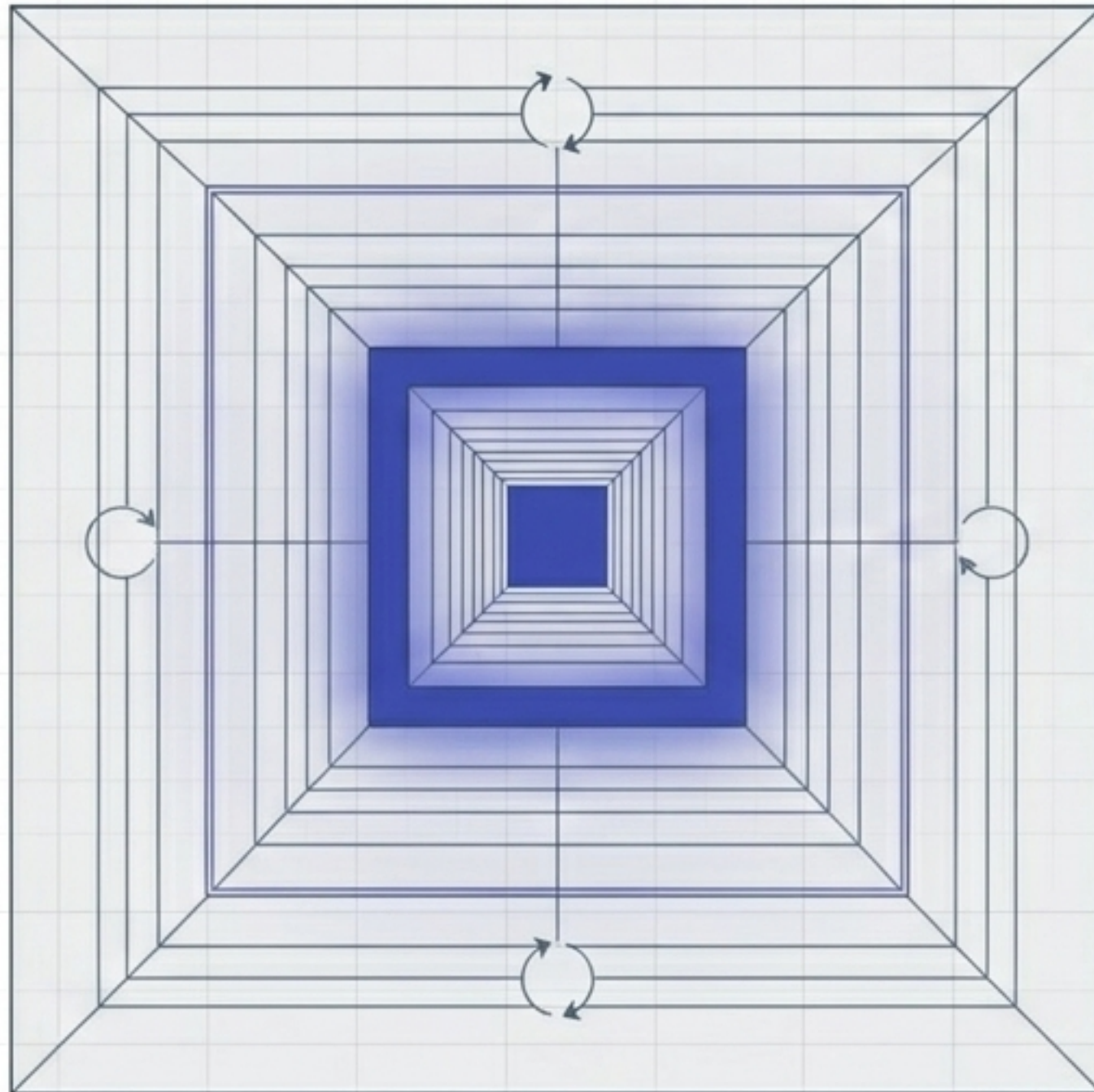
- **Soziale Identität:** Das „Ich“ kommt nur über das „Du“ zu sich selbst.
- **Verinnerlichung:** Wir formen unsere Identität, indem wir die Erwartungen, Stimmen und Reaktionen unserer Mitmenschen in uns aufnehmen.
- **Keine Robinsonexistenz:** Autonomie entsteht nicht durch Abgrenzung von anderen, sondern durch die symmetrische Integration des 'Wir' in das eigene Selbstverständnis.



Menschliche Individualität ist wesentlich sozial strukturiert.

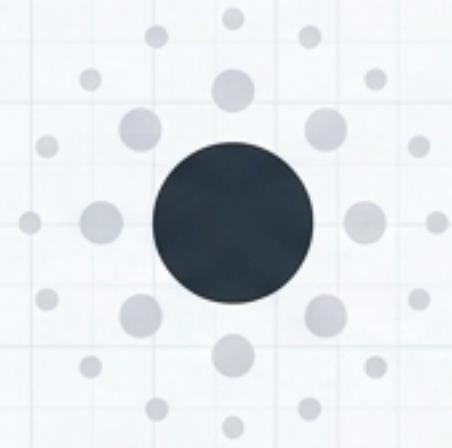
Spiegelsaalstrukturen des Bewusstseins

Das menschliche Bewusstsein funktioniert wie ein innerer Repräsentationsraum – ein 'Spiegelsaal'.



1. **Simulation:** Wir simulieren die äußere Welt, andere Subjekte und uns selbst innerhalb dieser Welt.
2. **Platzhalter:** Andere Menschen haben in uns als "**virtuelle Subjekte**" einen Sitz und eine Stimme.
3. **Abgleich:** Das System testet permanent auf **Konsonanz** (Übereinstimmung) oder **Dissonanz** (Widerspruch) zwischen innerem Modell und äußerer Realität.

Typologie der inneren Repräsentation



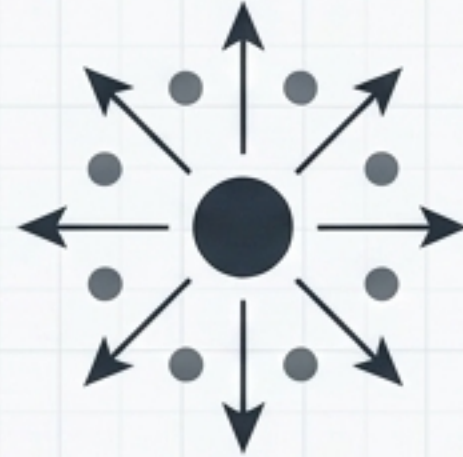
Theokratisch

Struktur:

Eine dominante Stimme unterdrückt alle anderen.

Effekt:

Fremdbestimmung,
Gehorsam ohne Reflexion,
Monolog der Macht



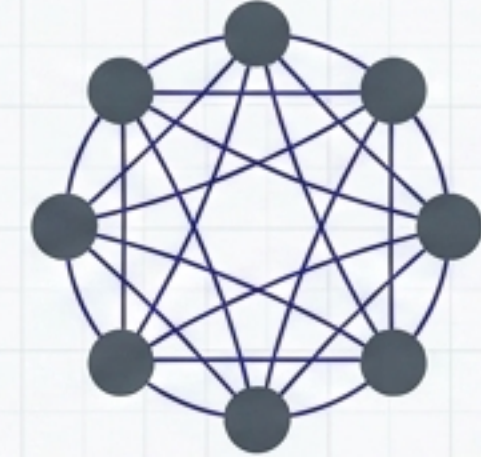
Egozentrisch

Struktur:

Das "Ich" ignoriert die Stimmen des "Wir".

Effekt:

Isolierung, fehlende Empathie,
Handeln ohne Rücksicht auf
Systemfolgen



Dialogisch / Multipol

Struktur:

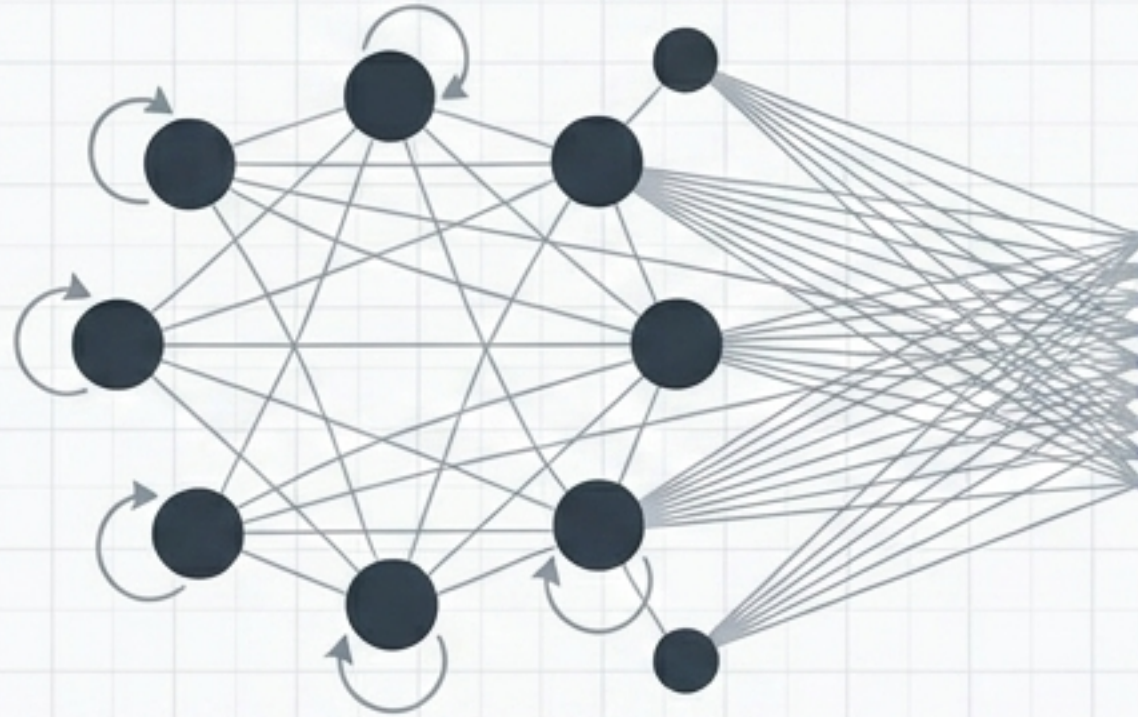
Ein gesundes, vielstimmiges
"inneres Parlament".

Effekt:

Empathie, Perspektivenwechsel.
Die anthropologische Basis für
echte Demokratie und Ethik.

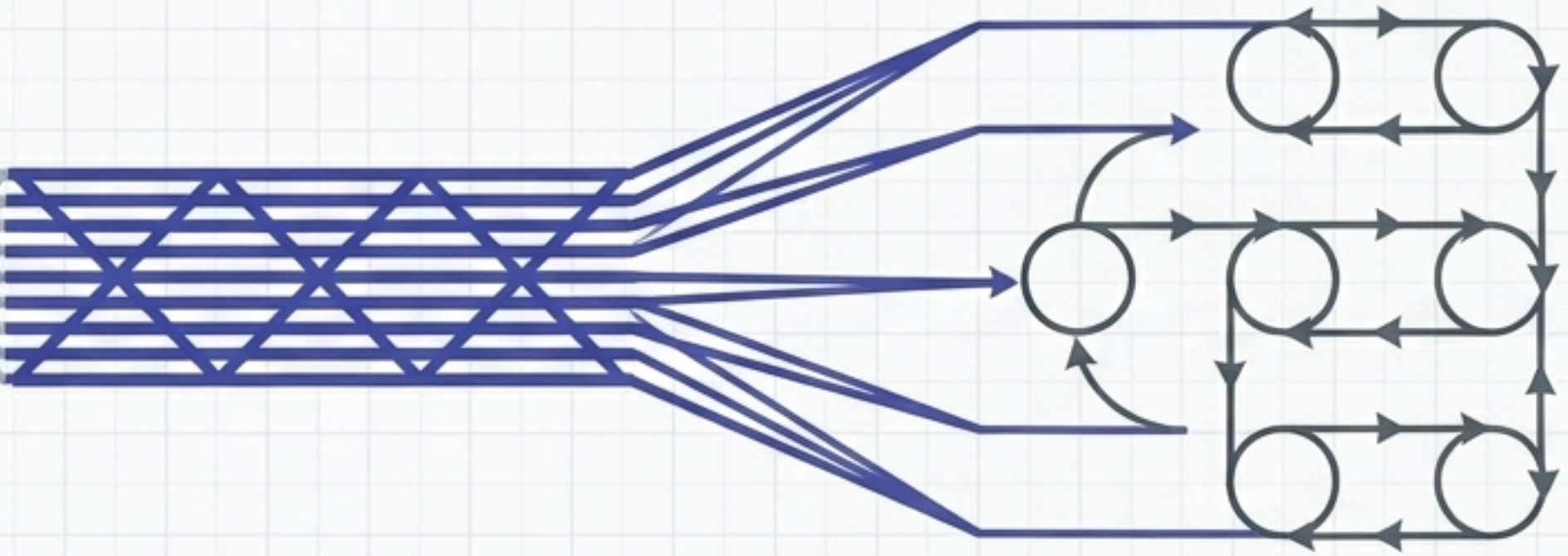
Synthese: Von der Anthropologie zur Ethik

Anthropologie



Wenn die menschliche Natur
kybernetisch, relational und durch
Rückkopplung gesteuert ist...

Ethik



Dann können ethische Vorgaben
nicht aus statischen, linearen
Top-Down-Regeln bestehen.

Ethik muss die prozedurale, feedback-getriebene Struktur des menschlichen Bewusstseins nachahmen.
Moral ist die Übereinstimmung der inneren anthropologischen Struktur mit dem äußeren Handeln.

Handlungsethik vs. Verfahrensethik

Handlungsethik

- ◊ Fokus auf den materialen Wert einer isolierten Tat.
- ◊ Lineares Urteil (Gut vs. Böse).
- ◊ Statische Normen, die von außen vorgegeben werden.
- ◊ Der Handelnde steht im Mittelpunkt, das System wird ignoriert.

Verfahrensethik

- Fokus auf den Prozess und faire Verfahrensregeln.
- Zirkuläres Urteil (Rückkopplung der Folgen an den Verursacher).
- Dynamische Normen, die sich durch Interaktion anpassen.
- Garantiert, dass alle Betroffenen "Sitz und Stimme" im Verfahren haben.

Normen als Informationsprogramme der Zukunft



- **Keine starren Mauern:** Normen sind nicht einfach Verbote aus der Vergangenheit.
- **Zeitraffung:** Sie sind modellartig repräsentierte Zukünfte im Zeitraffer.
- **Prozedurale Grammatik:** Normen wirken wie die Grammatik für die Sprache – sie bieten eine Struktur, um mit einer offenen, kontingenten Zukunft umzugehen.

„Normen sind informationelle Vorgriffe, die Systemkreisläufe im Vorfeld regulieren und stabilisieren.“

Verfahrensethische Konkretionen (Praxis)

Gerechtes Geld



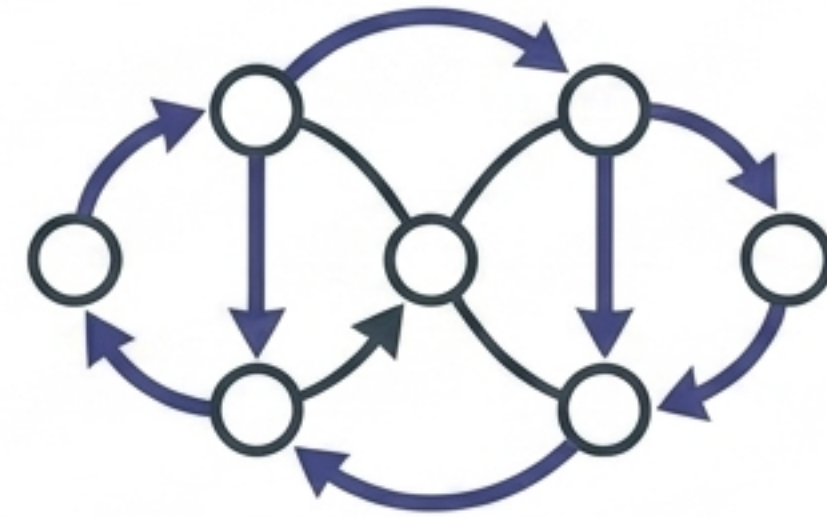
Das Problem:

- Kapitalismus belohnt lineares Horten (Zins) und bestraft Gegenwartsausgaben. Geld altert nicht.

Die verfahrensethische Lösung:

- Geld als Tauschmedium benötigt Symmetrie.
"Alterndes Geld" (Liquiditätsgebühren)
neutralisiert Asymmetrien im Wirtschaftskreislauf.

Die Familie



Das Problem:

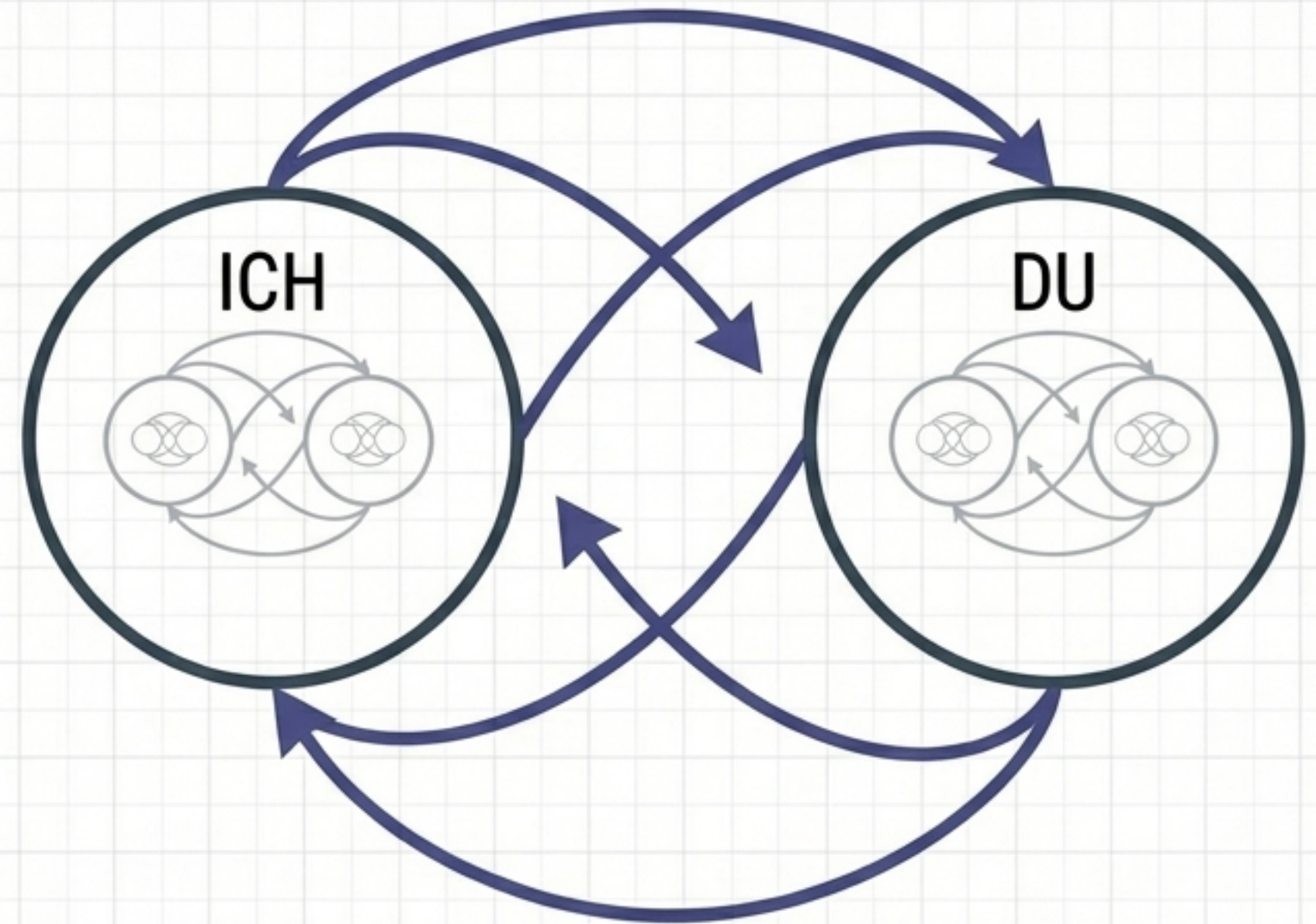
- Lineare Renten- und Wirtschaftssysteme ignorieren die sozialen Rückkopplungsschleifen der Kindererziehung.

Die verfahrensethische Lösung:

- Offenlegung der transferrechtlichen Ausbeutung. Ein System muss die reproduktive Arbeit als existenziellen Feedback-Loop der Gesellschaft rechtlich und finanziell abbilden.

Theologische Integration: Die Goldene Regel

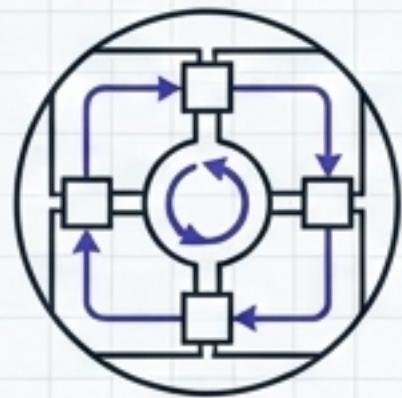
- Ein kybernetisches Gebot: Die biblische Goldene Regel ('Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun...') ist kein starres Gesetz, sondern die reinste Form der Verfahrensethik.
- Rekursive Selbstbegegnung: Nächstenliebe erfordert den kognitiven Perspektivenwechsel – das funktionierende 'Wir in mir'.
- Angstentmachtung: Der Glaube liefert keine zusätzlichen Normen, sondern entmachtet die existenzielle Angst, die das Individuum in die Egozentrik (den linearen Egoismus) zwingt.



Mutuelle Rückkopplung: Die Goldene Regel
als kognitiver Perspektivenwechsel

Fazit: Ethik als Bewusstseinsarbeit

Verfahrensethik ist ultimativ die Arbeit an der eigenen Bewusstseinsverfassung.



Wir müssen unsere inneren Verfahren
Wir müssen unsere inneren Verfahren so strukturieren, dass sie unsere tiefe wechselseitige Abhängigkeit abbilden.



Tragseile der Selbstständigkeit
Ziel ist es, die unbewussten "Stricke der Abhängigkeit" durch bewusste ethische Verfahren in "Tragseile der Selbstständigkeit" zu verwandeln.



Repräsentantenhaus
Sitz und Stimme für den Anderen im eigenen "Repräsentantenhaus" garantieren echte, interaktive Freiheit.